



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Ilišević, Velimir, *Nie mehr mehr II*, 2016, Ölfarbe auf Leinwand, 200 x 180 cm (Bildmass), Privatbesitz

#### Bearbeitungstiefe

■■■■□

#### Name

Ilišević, Velimir

#### Namensvariante/n

Ilišević, Velimir

#### Lebensdaten

\* 1.9.1965 Sisak

#### Staatszugehörigkeit

CH, YUG

#### Vitazeile

Maler, Zeichner und Druckgrafiker

#### Tätigkeitsbereiche

Malerei, Druckgrafik, Zeichnung

#### Lexikonartikel

Velimir Ilišević ist in Prijedor (Bosnien und Herzegowina) aufgewachsen. 1986 folgt ein Aufenthalt in Novi Sad (Serbien), wo sein Interesse für die Kunst zur ernsthaften Auseinandersetzung wird. Mit 24 Jahren übersiedelt er in die Schweiz. Bekanntschaft mit dem Künstler [Josef Gnädinger](#) aus Ramsen, Kanton Schaffhausen. Dieser vermittelt ihm neben praktischen Fähigkeiten das Bewusstsein für ein Leben als Künstler. Seit 1990 beteiligt sich Ilišević an zahlreichen Ausstellungen. 1992/93 ist er Absolvent des Vorkurses an der Schule für Gestaltung in Zürich bei [Erich Brändle](#). Auf dessen Rat fällt die Entscheidung, als freischaffender Künstler zu leben. Nach ersten autodidaktischen Jahren und einer kurzen Phase der Kunstausbildung in einer Fachhochschule folgen eigene Projekte. 2002 Aufgrund der Mitarbeit in der Stiftung Wilfrid Moser tiefe Auseinandersetzung mit dessen Werk.

2004 Reise nach Paris. Seit 2005 Atelier in Stein am Rhein, wo Ilišević seit 2007 lebt. 2010 Einbürgerung und Mitglied bei Visarte. 2018 Visarte-Atelieraufenthalt in Paris.

Überblickt man das Œuvre von Velimir Ilišević, so fällt ein bestimmender Grundzug auf: die künstlerische Arbeit vollzieht sich zumeist in Zyklen und Serien. Im Kern entstammen die Themen dem persönlichen Umfeld und eigenem Erleben. So sind seit den zeichnerischen Anfängen Mitte der 1980er-Jahre und seit Beginn der Ölmalerei Anfang der 1990er-Jahre existenzielle Grundbedingungen wie Ernährung, Heimat und die eigenen Lebensphasen in malerische Motivgruppen umgesetzt worden. Sie dienen als Ausgangspunkt für eine anhaltende Diskussion als Maler über Malerei. Die Befragung vollzieht sich meist vorbereitend auf Papier und auf der Leinwand.

Im frühen Schaffen ist Ilišević die impressionistische Kunst begleitend. Zunächst sind es Vincent van Goghs ausdrucksstarke Bild- und Farbfindungen, dann folgt die Adaption von Bildmotiven [Ferdinand Hodlers](#), [Giovanni Segantinis](#), [Félix Vallottons](#) und von Zeitgenossen wie [Wilfrid Moser](#) und Josef Gnädinger. Es sind in keinem Fall direkte Übernahmen. Vielmehr formuliert sich das künstlerische Prinzip Iliševićs in Fragestellungen zu den bildnerischen, farblichen und inhaltlichen Elementen sowie in den zum eigenen Erkenntnisgewinn notwendigen Variationen. So liegt beispielweise die Frage nahe, wie der ikonische Charakter eines Bildes entsteht und wie er zu gestalten wäre.

In den Gemälde- und Zeichnungsserien behaupten sich im kleinen wie grossen Format oftmals ein oder mehrere ikonische Zeichen. Um diese zu entwickeln, bedarf es im Findungsprozess einer zunehmenden und konsequenten Beschränkung der thematischen und formalen Möglichkeiten. Die Arbeit in Serien ermöglicht dem Künstler das vergleichende Sehen: Das einzelne Bildmotiv wird im Laufe des Malvorgangs herausgearbeitet und kann dann variiert werden. Die Serie *Hodlers Spiel* (2013 bis 2015) veranschaulicht dies exemplarisch.

Ein Blick auf die Werktitel öffnet eine weitere Facette von Iliševićs Kunstverständnis. Die Titel sind hintergründig-humorvoll und zugleich Vexierspiel. Allgemein ohne Berührungsängste gegenüber den Paradoxien menschlichen Lebens und im Speziellen verbunden mit den Erfahrungen seiner bosnischen Wurzeln, stellt Ilišević seine Kunst in den Dienst der Auseinandersetzung mit sozialen Kategorien, die den Einzelnen prägen. Der Sinn für eine alle einbeziehende Gerechtigkeit, das Wissen um die Macht der Gefühle und der verantwortungsvolle Umgang damit, sind das Erbe seiner Familiengeschichte und seines eigenen Lebens. Die Bildtitel fordern das Publikum subtil zum Nachdenken über deren

Bedeutung, ihr Verhältnis zum Bild und zum eigenen Standpunkt heraus.

Das Ergebnis von Iliševićs 25-jähriger Tätigkeit sind Bilder, die sich bei aller Attraktivität der Farben und Formen eine herausfordernde Sperrigkeit und damit eine Distanz erhalten. Beide Merkmale sind beste Voraussetzungen, um in einer von digitalen Bildern dominierten Zeit mit traditionellen Maltechniken einen Platz zu behaupten.

Werke: Universität Banja Luka (BIH); Belgrad, Sammlung Air Serbia; Kunstmuseum Bern; Novi Sad (SRB), Centar za vizuelnu kulturu Zlatno oko (Center of Visual Culture); Prijedor (BIH), Muzej Kozare (Museum von Kozera); Schaan (FL), Mezzanin Stiftung für Kunst; Kunstverein Schaffhausen; Sammlung Kanton Schaffhausen; Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen; Kunstmuseum Singen; Vaduz, Kunststiftung.

Matthias Fischer, 2018

### Literaturauswahl

- *Velimir Ilišević. Staništa duha*. Prijedor, Muzej Kozare, 2017; [...] Ljubljana, Viconti Fine Art, 2017. Text / Text: Jennifer Burkard. Banja Luka: Grafid, 2017 [Text in Serbisch, Kroatisch, Französisch, Deutsch]
- *Velimir Ilisevic. Zwischen Halt und Neubeginn*. Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, 2016-17. Hrsg.: Matthias Fischer, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen; Redaktion: Matthias Fischer und Velimir Ilisevic; Texte: Kathleen Bühler [et al.]. Berlin: Hatje Cantz, 2016
- *Velimir Ilisevic. Veliki format / Grosses Format*. Novi Sad, KCNS Kulturni centar Novog Sada, 2014. [Texte]: Marijan Munjiza und Cornelia Wiczorek-Kolb. Serbisch; Englisch; Deutsch. Novi Sad: Kulturzentrum, 2014
- *Velimir Ilisevic. Flussentlang*. Vaduz, Kunstraum Engländerbau, 2013. Texte: Uwe Wiczorek und Matthias Frehner. Zürich: Scheidegger&Spiess, 2013
- *Velimir Ilisevic. Zeichen zeigen. Zeichnungen und Malerei*. Hrsg. vom Städtischen Kunstmuseum Singen, Oxyd Kunsträumen Winterthur, Kunstverein Ellwangen und Velimir Ilisevic; [Texte:] Christoph Baur und Kathleen Bühler. Singen: Städtisches Kunstmuseum, 2009 [Diese Publikation erschien anlässlich der Ausstellungen: Velimir Ilisevic und Eckhard Froeschlin. Zeichen zeigen]
- *Ilisevic. Bilder*. [Texte:] Dragana Kovacic und Claudine Metzger. [Schaffhausen, 2004?]

### Website

<http://www.ilisevic.com/>

### Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=10370289&lng=de>

### Letzte Änderung

17.11.2020

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.